
Harald Hagn
(Tel.: 0361 3784230; e-mail: HHagn@tls.thueringen.de)

Tourismus 2004 in Thüringen

Nach dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr werden monatlich statistische Erhebungen bei Beherbergungsbetrieben als Bundesstatistik durchgeführt. Erfasst werden alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten einschließlich der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Campingplätze. Nicht einbezogen sind allerdings Dauercamper, d.h. es wird nur das Reiseverkehrscamping erfasst, bei dem die Aufenthaltsdauer nicht mehr als zwei Monate beträgt. Von den Beherbergungsbetrieben werden monatlich die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Betten bzw. Stellplätze gemeldet.

Bei Ausländern, d.h. bei Gästen mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Bei Campingplätzen und den dort zur Verfügung stehenden Stellplätzen wird entsprechend verfahren.

Rund 68 Tsd. Übernachtungsmöglichkeiten in Thüringer Beherbergungsstätten

In- und ausländischen Gästen in Thüringen wurden im Jahre 2004 durchschnittlich rund 68 Tsd. Betten und sonstige Schlafgelegenheiten in einer Vielzahl von Beherbergungsstätten angeboten. Fast jede zweite Übernachtungsmöglichkeit (47,6 Prozent) wurde von Hotels offeriert.

Das zweitgrößte Kontingent an Betten und sonstigen Schlafmöglichkeiten (12,5 Prozent) fand sich im Bereich der Gasthöfe. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten standen in Hotels garnis, Pensionen, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheimen, Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung.

Rein rechnerisch war das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten in Thüringen im Jahr 2004 an 120 Tagen voll ausgebucht. Setzt man die von den Beherbergungsstätten gemeldeten Übernachtungen ins Verhältnis zu der Zahl der angebotenen Bettentage, so ergibt sich ein Auslastungsgrad der angebotenen Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten von 33,7 Prozent. Diesem Durchschnittswert kam die Kapazitätsauslastung im Bereich der Hotels (33,8 Prozent) relativ nahe. Einen weit unterdurchschnittlichen Auslastungsgrad verzeichneten Gasthöfe (20,8 Prozent) sowie Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen (20,5 Prozent). Die mit Abstand höchste Kapazitätsauslastung (71,8 Prozent) wiesen Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen auf. Hierbei handelt es sich um Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung, die ausschließlich oder überwiegend Kurgäste beherbergen.

Tabelle 1: Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach Betriebsarten sowie Campingplätze in Thüringen 2004

Betriebsart	Juli 2004				Jahr 2004	
	Betriebe		Betten/Schlafgelegenheiten		durchschnittl. Auslastung	
	ins-gesamt ¹⁾	darunter geöffnete Betriebe ²⁾	ins-gesamt ³⁾	darunter angebotene Betten/Schlafgelegenheiten	aller	der angebotenen
	Anzahl				Prozent	
				Betten/Schlafgelegenheiten		
Hotels	435	403	34 003	32 330	32,0	33,8
Hotels garnis	69	64	3 105	2 943	30,1	32,0
Gasthöfe	465	435	9 288	8 521	18,6	20,8
Pensionen	203	190	4 014	3 748	21,9	23,9
Jugendherbergen und Hütten	81	78	5 363	5 099	23,2	26,6
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	72	67	4 973	4 636	25,5	30,7
Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen	107	102	4 565	4 341	17,8	20,5
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	38	37	6 592	6 332	68,8	71,8
Beherbergungsstätten insgesamt	1 470	1 376	71 903	67 950	31,0	33,7
außerdem:						
Campingplätze insgesamt	57	53 ⁴⁾	4 112 ⁵⁾	3 932 ³⁾	x	x

1) Im Berichtsmonat geöffnete sowie vorübergehend geschlossene Betriebe.

2) Ganz oder teilweise geöffnet.

3) Maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).

4) Anzahl der Campingplätze ohne Betriebe mit ausschließlich Dauercamping.

5) Anzahl der Stellplätze für Urlaubscamping (ohne Dauercamping).

2,9 Mill. Gäste und 8,1 Mill. Übernachtungen

Im Jahr 2004 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten 2,9 Mill. Gäste begrüßt. Das waren 2,5 Prozent mehr Gäste als im Jahr 2003. Die Zahl der Übernachtungen verminderte sich um 0,4 Prozent auf 8,1 Mill.. Damit gingen die Übernachtungszahlen bereits das vierte Jahr in Folge zurück.

Die Zahl der Ankünfte von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland, den so genannten Inländern, erhöhte sich 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent. Dies hatte jedoch keine positiven Auswirkungen auf die Zahl der von ihnen gebuchten Übernachtungen. Diese gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer inländischer Gäste betrug 2,9 Tage.

Auch beim so genannten Incoming-Tourismus (hierunter versteht man die aus dem Ausland anreisenden Gäste) nahm die Zahl der Besucher zu. Es wurden fast 190 Tsd. Besucher aus europäischen und außereuropäischen Ländern gezählt ¹⁾. Das waren 13,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die betriebswirtschaftlich wichtigere Größe, die Zahl der Übernachtungen, war ebenfalls ansteigend. Die 490,3 Tsd. von Ausländern gebuchten Übernachtungen entsprachen einem Plus von 15,3 Prozent. Mehr als jeder fünfzehnte Gast (6,6 Prozent) kam im Jahr 2004 aus dem Ausland.

1) Grundsätzlich ist der Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit maßgeblich.

Mit einem Anteil von 30,5 Prozent an allen Ausländerübernachtungen konnten die Gäste aus den Niederlanden ihre überragende Spitzenposition in der Rangfolge der Herkunftsländer ausländischer Besucher halten. An zweiter Stelle folgten die Gäste aus der Schweiz mit 31,1 Tsd.

Übernachtungen (Anteil: 6,3 Prozent), vor den Gästen aus Österreich (5,9 Prozent) und den Vereinigten Staaten (5,7 Prozent).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller ausländischen Gäste betrug 2,6 Tage.

Tabelle 2: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern in Thüringen 2004

Herkunftsland — (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil ¹⁾	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	
Bundesrepublik Deutschland	2 676 551	1,9	7 653 096	- 1,3	94,0	2,9
Ausland						
Europa						
Baltische Staaten	1 273	4,3	4 137	- 3,4	0,8	3,2
Belgien	6 102	- 2,8	13 039	- 8,8	2,7	2,1
Dänemark	7 735	17,1	13 181	23,0	2,7	1,7
Finnland	1 490	- 10,4	2 754	- 7,3	0,6	1,8
Frankreich	9 214	4,1	17 623	- 3,6	3,6	1,9
Griechenland	730	63,3	1 565	59,9	0,3	2,1
Vereinigtes Königreich	10 444	34,3	22 709	42,3	4,6	2,2
Irland, Republik	525	50,4	1 317	68,8	0,3	2,5
Island	183	52,5	529	195,5	0,1	2,9
Italien	7 495	10,6	15 593	8,1	3,2	2,1
Luxemburg	1 101	- 7,8	2 257	- 14,1	0,5	2,0
Niederlande	39 868	16,5	149 559	12,5	30,5	3,8
Norwegen	2 113	39,2	6 330	101,8	1,3	3,0
Österreich	11 007	17,5	28 877	38,6	5,9	2,6
Polen	6 048	- 1,4	19 460	2,8	4,0	3,2
Portugal	605	31,2	1 774	17,8	0,4	2,9
Russland	4 211	2,2	11 138	- 7,4	2,3	2,6
Schweden	5 253	21,7	8 549	23,2	1,7	1,6
Schweiz	15 059	19,4	31 073	14,5	6,3	2,1
Spanien	2 519	9,3	5 667	7,5	1,2	2,2
Tschechische Republik	3 362	4,8	7 989	30,3	1,6	2,4
Türkei	468	- 42,4	1 222	- 46,0	0,2	2,6
Ungarn	1 851	- 5,3	6 087	6,7	1,2	3,3
sonstige europäische Länder	4 093	25,3	25 489	46,1	5,2	6,2
Zusammen	142 749	13,7	397 918	15,1	81,2	2,8
Afrika	647	22,5	2 378	56,7	0,5	3,7
Amerika	14 372	21,1	34 971	27,3	7,1	2,4
darunter: Vereinigte Staaten	11 906	19,9	27 709	22,7	5,7	2,3
Asien	15 551	13,8	29 178	25,8	6,0	1,9
darunter: Japan	6 023	2,4	12 122	23,1	2,5	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	1 047	9,3	2 511	15,5	0,5	2,4
Ohne Angabe	13 392	1,1	23 308	- 5,9	4,8	1,7
Ausland zusammen	187 758	13,2	490 264	15,4	6,0	2,6
Insgesamt	2 864 309	2,5	8 143 360	- 0,4	100,0	2,8

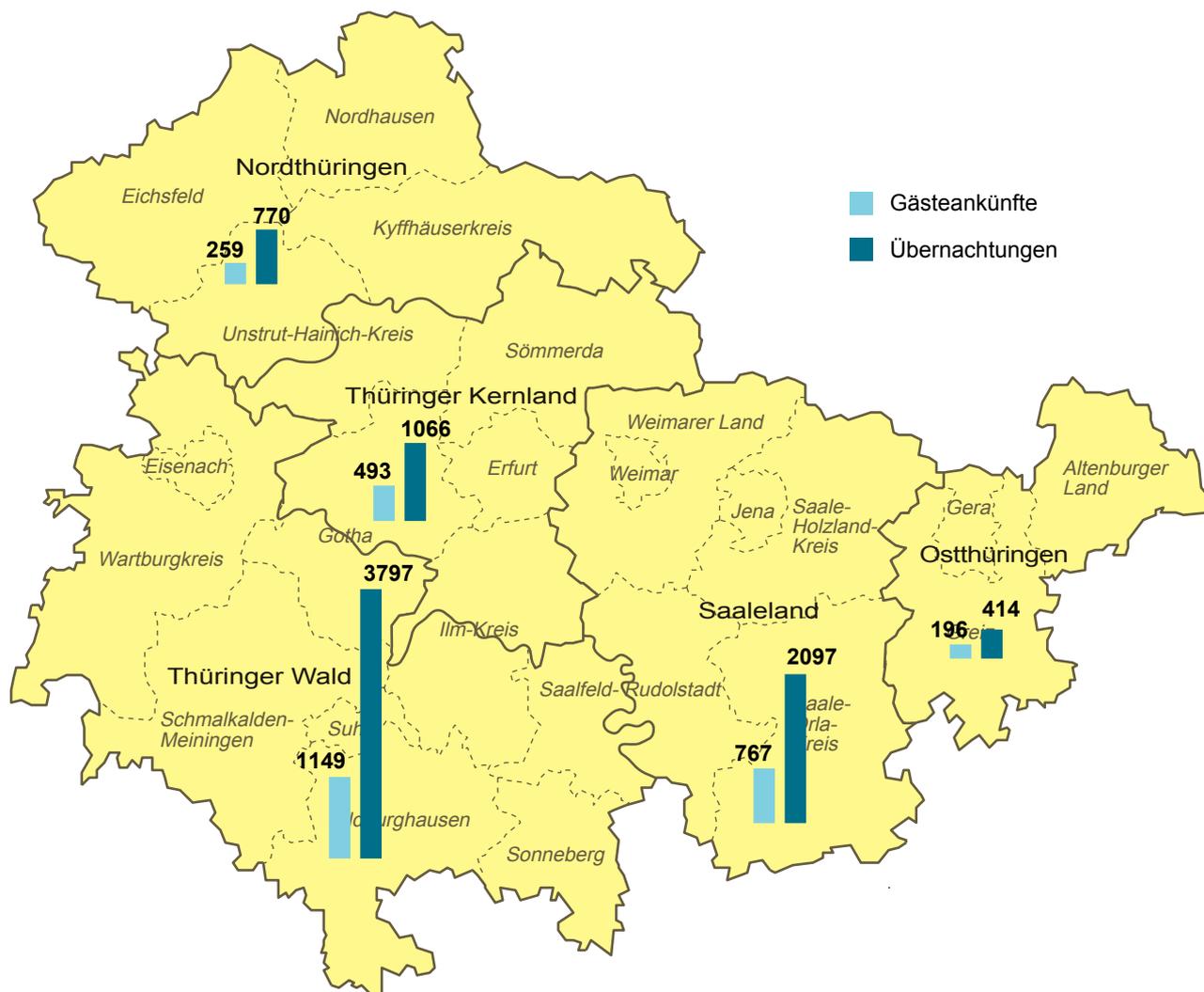
1) Die Anteile beziehen sich in den Zeilen „Bundesrepublik Deutschland“ und „Ausland zusammen“ auf die Zeile „Insgesamt“, bei den Herkunftsländern jeweils auf die Zeile „Ausland zusammen“.

Die meisten ausländischen Gäste reisten in das Saaleland

In vier von fünf Thüringer Reisegebieten wurden sowohl bei den ankommenden Gästen als auch bei deren Übernachtungen positive Veränderungsrate verbucht:

Den ersten Platz – gemessen an den Übernachtungszahlen – konnte der Thüringer Wald behaupten. Hier wurden 1 149,3 Tsd. Gästeankünfte und 3 796,7 Tsd. Übernachtungen registriert. Allerdings war damit der Thüringer Wald das einzige Thüringer Reisegebiet mit abnehmenden Gäste- und Übernachtungszahlen (- 0,9 bzw. - 3,2 Prozent).

Grafik 1: Gästeankünfte und Übernachtungen (in Tsd) in Beherbergungsstätten 2004 nach Reisegebieten (ohne Camping)



Platz zwei nahm das Saaleland ein, wo 766,7 Tsd. Gäste (+ 5,0 Prozent) insgesamt 2 096,5 Tsd. Übernachtungen (+ 2,0 Prozent) buchten. An dritter Stelle lag das Thüringer Kernland. Dort wurden bei einem Anstieg um 5,2 Prozent 493,0 Tsd. Gäste verzeichnet. Gleichzeitig stiegen die Übernachtungszahlen um 2,6 Prozent auf 1 066,3 Tsd.

an. Während Nordthüringen mit einem Plus von 4,2 Prozent bei den Gästen und 1,7 Prozent bei den Übernachtungen vergleichsweise moderate Zuwächse verbuchte, waren diese in Ostthüringen mit einem Plus von 5,4 Prozent bei den Gästen und 3,2 Prozent bei den Übernachtungen im thüringenweiten Vergleich am höchsten.

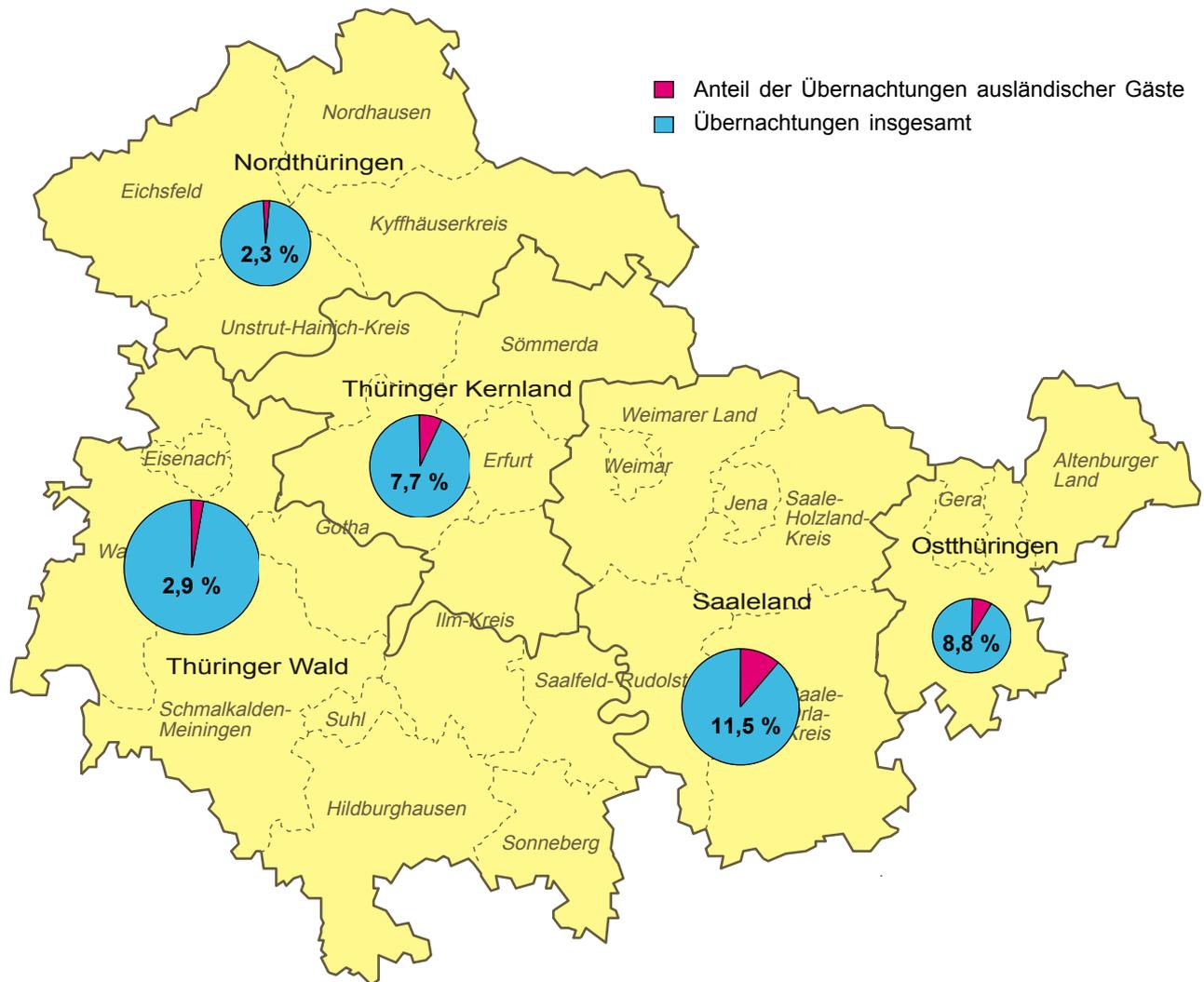
Tabelle 3: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping) nach Reisegebieten und zusammengefassten Gästegruppen in Thüringen 2004

Reisegebiet Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Thüringer Wald					
Bundesrepublik Deutschland	1 108 058	- 0,9	3 683 833	- 3,4	3,3
anderer Wohnsitz	41 212	- 1,7	112 888	2,5	2,7
Zusammen	1 149 270	- 0,9	3 796 721	- 3,2	3,3
Saaleland					
Bundesrepublik Deutschland	678 679	3,7	1 855 794	0,0	2,7
anderer Wohnsitz	88 038	16,8	240 740	20,2	2,7
Zusammen	766 717	5,0	2 096 534	2,0	2,7
Ostthüringen					
Bundesrepublik Deutschland	181 736	4,8	377 146	2,1	2,1
anderer Wohnsitz	14 575	13,9	36 478	16,1	2,5
Zusammen	196 311	5,4	413 624	3,2	2,1
Thüringer Kernland					
Bundesrepublik Deutschland	456 823	4,1	983 994	1,3	2,2
anderer Wohnsitz	36 202	22,3	82 295	20,3	2,3
Zusammen	493 025	5,2	1 066 289	2,6	2,2
Nordthüringen					
Bundesrepublik Deutschland	251 255	3,7	752 329	1,3	3,0
anderer Wohnsitz	7 731	25,9	17 863	22,1	2,3
Zusammen	258 986	4,2	770 192	1,7	3,0
Thüringen insgesamt					
Bundesrepublik Deutschland	2 676 551	1,9	7 653 096	- 1,3	2,9
anderer Wohnsitz	187 758	13,2	490 264	15,4	2,6
Zusammen	2 864 309	2,5	8 143 360	- 0,4	2,8

Bei den Gästen aus dem Ausland war das Saaleland das bevorzugte Reiseziel. Hier wurden 240,7 Tsd. Übernachtungen (+ 20,2 Prozent) gezählt. Es folgt der Thüringer Wald mit 112,9 Tsd. Übernachtungen (+ 2,5 Prozent) von Ausländern. Auf Platz drei der Beliebtheitskala von Ausländern rangiert das Thüringer Kernland. Die Übernachtungszahl stieg hier um 20,3 Prozent auf 82,3 Tsd. an,

während Ostthüringen einen Anstieg um 16,1 Prozent auf 36,5 Tsd. Übernachtungen verbuchte. Die wenigsten Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik übernachteten in Nordthüringen (17,9 Tsd. Übernachtungen). Gleichwohl verzeichnete dieses Thüringer Reisegebiet mit einem Plus von 22,1 Prozent den höchsten Zuwachs.

Grafik 2: Übernachtungen in Beherbergungsstätten 2004 nach Reisegebieten (ohne Camping)



Mehr als drei Fünftel der Gäste übernachteten 2004 in einem Hotel

In der Aufgliederung nach Betriebsarten zeigt sich, dass mehr als drei Fünftel (61,4 Prozent) der Gäste in einem der 435 Hotels im Freistaat übernachteten. Dabei konnten die Thüringer Hoteliers ihr Vorjahresergebnis übertreffen. Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich um 4,4 Prozent auf 1 758,6 Tsd. und jene der Übernachtungen um 2,5 Prozent auf 3 984,9 Tsd.. Die anderen Betriebsarten der Thüringer Hotellerie verzeichneten im Jahre 2004 durchweg niedrigere Übernachtungszahlen:

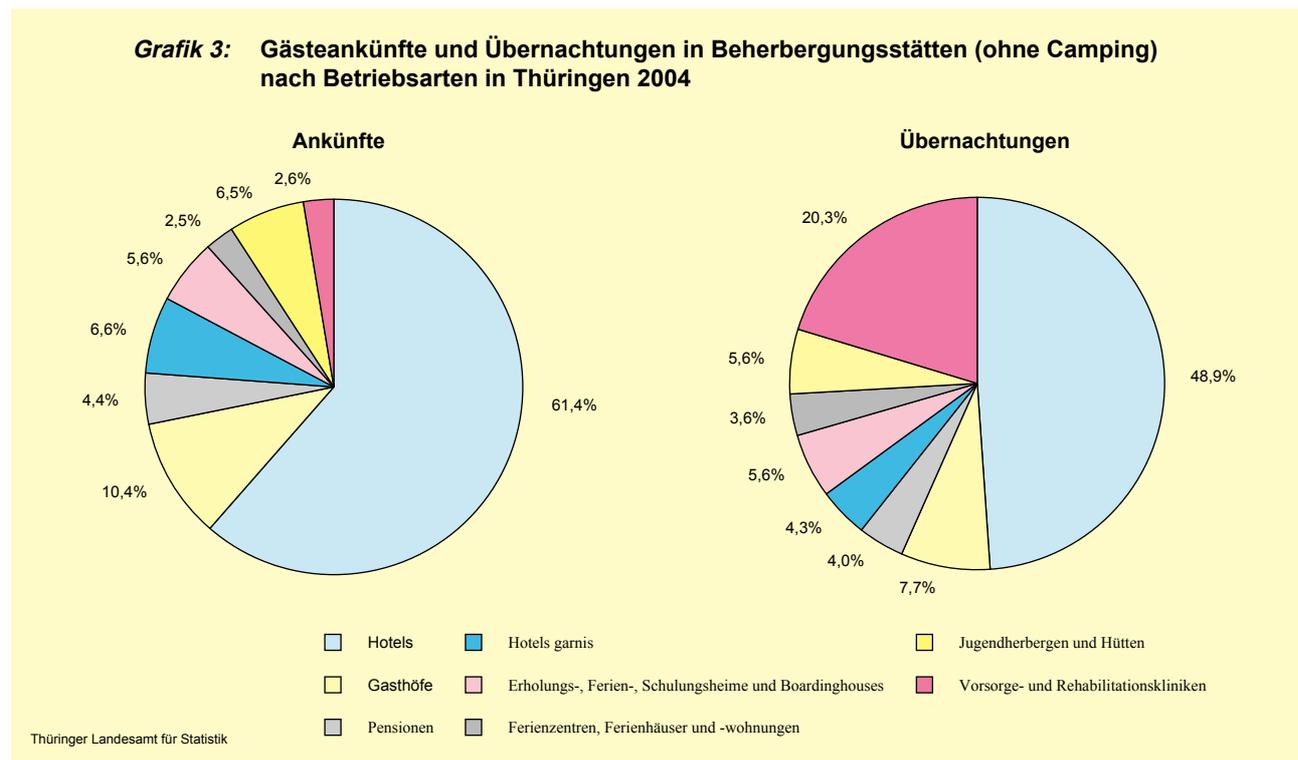
Mit einem Minus von 3,2 Prozent mussten die Hotels garnis den höchsten Rückgang bei den Übernachtungen hinnehmen. Hingegen wurde bei den Gästeankünften ein Plus von 1,2 Prozent verbucht. Die Gasthöfe meldeten 1,0 Prozent weniger Übernachtungen und 0,6 Prozent mehr Gäste. Bei den Pensionen wurde sowohl bei den Übernachtungen (- 0,3 Prozent), als auch bei den Gästeankünften ein Minus verzeichnet.

Auch im Bereich der Parahotellerie verlief die Entwicklung bei den einzelnen Betriebsarten unterschiedlich:

Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses meldeten 2,7 Prozent mehr Gäste und 2,1 Prozent weniger Übernachtungen. Auffällig ist hier der relativ hohe Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen von Ausländern (- 20,7 Prozent bzw. - 27,4 Prozent). Allerdings fallen diese aufgrund des geringen Anteils der Ausländer in

dieser Betriebsart quantitativ kaum ins Gewicht. In Ferienzentren, Ferienhäusern und -wohnungen kamen 1,2 Prozent weniger Gäste an, die allerdings 1,7 Prozent mehr Übernachtungen in Anspruch nahmen. Anders die Entwicklung bei den Jugendherbergen und Hütten. Hier wurden sowohl weniger Gäste (- 1,6 Prozent) als auch weniger Übernachtungen (- 0,1 Prozent) verbucht.

Grafik 3: Gästeankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten (ohne Camping) nach Betriebsarten in Thüringen 2004



Vergleichsweise hohe Einbußen mussten die Thüringer Vorsorge- und Rehabilitationskliniken hinnehmen. Diese Beherbergungsstätten, die ausschließlich oder überwiegend Kurgäste beherbergen, verzeichneten 6,1 Prozent weniger Gästeankünfte als im Vorjahr. Der Umstand, dass sich die Anzahl der Übernachtungen in relativ ähnlich starkem Maße verringerte (- 6,0 Prozent) hatte eine unverändert hohe durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 22,4 Tagen im Jahre 2004 zur Folge.

Erfurt Nummer 1 unter den Städten Thüringens

Unter den kreisfreien Städten Thüringens erfreute sich Erfurt im Jahre 2004 des größten Besucherzuspruchs. In den 50 geöffneten Betrieben der Landeshauptstadt mit 4 025 angebotenen Betten und sonstigen Schlafmöglichkeiten wurden 305,9 Tsd. Gäste und 547,0 Tsd. Übernachtungen gezählt. Das waren 4,7 Prozent mehr Gäste und 3,3 Prozent mehr Übernachtungen als im Jahr zuvor.

Touristenmagneten sind auch weiterhin die kreisfreien Städte Weimar und Eisenach. Beide erfreuten sich eines deutlich gestiegenen Zuspruchs bei in- und ausländischen Touristen.

Während Weimar im Jahr 2004 von 6,5 Prozent mehr Gästen besucht wurde als im Jahr zuvor, verzeichnete Eisenach gar einen zweistelligen Zuwachs (+ 12,5 Prozent). Desgleichen legte die Anzahl der Übernachtungen in beiden Städten deutlich zu (+ 5,5 bzw. + 6,5 Prozent).

Auch die drei anderen kreisfreien Städte Thüringens - Gera, Jena und Suhl – verzeichneten zumeist gestiegene Gäste- und Übernachtungszahlen. In der Stadt Suhl betrug das Plus 1,9 Prozent bei den Gästen und 3,4 Prozent bei den Übernachtungen. Jena meldete 6,5 Prozent mehr Gäste und 5,5 Prozent mehr Übernachtungen. Dagegen wurde Gera von 3,9 Prozent mehr Gästen besucht, die aber 1,5 Prozent weniger Übernachtungen buchten.

Tabelle 4: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten und zusammengefassten Gästegruppen sowie auf Campingplätzen in Thüringen 2004

Betriebsart Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Hotels					
Bundesrepublik Deutschland	1 614 211	3,4	3 615 298	1,1	2,2
anderer Wohnsitz	144 361	16,4	369 588	18,5	2,6
Zusammen	1 758 572	4,4	3 984 886	2,5	2,3
Hotels garnis					
Bundesrepublik Deutschland	169 818	1,3	308 821	- 3,7	1,8
anderer Wohnsitz	18 797	0,8	37 713	1,3	2,0
Zusammen	188 615	1,2	346 534	- 3,2	1,8
Gasthöfe					
Bundesrepublik Deutschland	288 315	0,1	609 837	- 1,1	2,1
anderer Wohnsitz	10 428	16,6	21 029	3,4	2,0
Zusammen	298 743	0,6	630 866	- 1,0	2,1
Pensionen					
Bundesrepublik Deutschland	123 534	- 2,2	310 309	- 1,1	2,5
anderer Wohnsitz	3 530	13,5	11 547	27,5	3,3
Zusammen	127 064	- 1,8	321 856	- 0,3	2,5
Jugendherbergen und Hütten					
Bundesrepublik Deutschland	177 129	- 1,5	431 135	0,2	2,4
anderer Wohnsitz	7 940	- 3,5	25 050	- 4,7	3,2
Zusammen	185 069	- 1,6	456 185	- 0,1	2,5
Erholungs- und Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses					
Bundesrepublik Deutschland	159 475	2,9	444 347	- 1,3	2,8
anderer Wohnsitz	1 380	- 20,7	10 576	- 27,4	7,7
Zusammen	160 855	2,7	454 923	- 2,1	2,8
Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen					
Bundesrepublik Deutschland	70 216	- 1,5	276 518	- 1,7	3,9
anderer Wohnsitz	1 265	18,6	14 390	201,9	11,4
Zusammen	71 481	- 1,2	290 908	1,7	4,1
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken					
Bundesrepublik Deutschland	73 853	- 6,1	1 656 831	- 6,0	22,4
anderer Wohnsitz	57	14,0	371	- 33,6	6,5
Zusammen	73 910	- 6,1	1 657 202	- 6,0	22,4
Beherbergungsstätten insgesamt					
Bundesrepublik Deutschland	2 676 551	1,9	7 653 096	- 1,3	2,9
anderer Wohnsitz	187 758	13,2	490 264	15,4	2,6
Insgesamt	2 864 309	2,5	8 143 360	- 0,4	2,8
Campingplätze insgesamt					
Bundesrepublik Deutschland	128 420	- 10,5	361 701	- 6,2	2,8
anderer Wohnsitz	12 100	9,7	32 797	5,9	2,7
Insgesamt	140 520	- 9,1	394 498	- 5,3	2,8

Oberhof Touristenmagnet unter den Gemeinden der Landkreise

Unter den Gemeinden der Landkreise Thüringens nahm im Jahre 2004 – gemessen an den Übernachtungen – die Stadt Oberhof den ersten Platz ein. Die zentrale Lage im Thüringer Wald und die Weltmeisterschaften im Biathlon zogen im vergangenen Jahr 124,8 Tsd. Gäste (- 7,7 Prozent) an, für die 409,0 Tsd. Übernachtungen (- 7,7 Prozent) verbucht wurden.

Auf Platz zwei bei den Übernachtungszahlen folgt die Stadt Bad Liebenstein im Wartburgkreis. 21,9 Tsd. Gäste (- 1,0 Prozent) buchten hier 314,2 Tsd. Übernachtungen (- 4,9 Prozent).

Rund 52,5 Tsd. Gästeankünfte (- 4,1 Prozent) wurden aus dem hochgelegenen Masserberg im Thüringer Wald gemeldet.

Mit mehr als 277,7 Tsd. Übernachtungen (- 13,1 Prozent) befindet sich die Dreitausend-Einwohnergemeinde auf Platz drei unter den Gemeinden der Landkreise Thüringens.

Zwei Drittel der Camper im Saaleland

Auf den 53 geöffneten Thüringer Campingplätzen mit Urlaubscamping²⁾ wurden im Jahr 2004 rund 140,5 Tsd. Gäste gezählt (- 9,1 Prozent gegenüber 2003), die dort 394,5 Tsd. mal übernachteten (- 5,3 Prozent). Dies waren 4,7 Prozent aller Gäste und 4,6 Prozent aller Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen in Thüringen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer entsprach mit 2,8 Tagen genau der Aufenthaltsdauer bei den Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten.

Das Saaleland wird wohl aufgrund seiner landwirtschaftlichen Reize von den Campingurlaubern bevorzugt. Zwei Drittel aller Gäste (66,3 Prozent) und 63,7 Prozent der Übernachtungen wurden hier verzeichnet. Im Jahr 2004 wurden hier 93,2 Tsd. Campingurlauber gezählt. Das waren 6,4 Prozent weniger als im Jahr 2003.

Die Übernachtungen nahmen um 0,7 Prozent auf 251,5 Tsd. zu.

In der Gunst der Gäste folgen die Campingplätze im Thüringer Wald. Fast jeder sechste Campingurlauber (17,5 Prozent) wählte dieses Reisegebiet als Ziel.

Insgesamt wurden 24,7 Tsd. Gäste und 71,2 Tsd. Übernachtungen verzeichnet. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 26,6 Prozent bzw. 29,8 Prozent. Damit konnte der Campingtourismus im Thüringer Wald nicht an die Spitzenergebnisse des „Jahrhundert-sommers“ 2003 anknüpfen.

Eine nachgeordnete Rolle spielt der Campingtourismus in Ostthüringen, dem Thüringer Kernland und in Nordthüringen. In diesen drei Reisegebieten zusammengenommen wurden im vergangenen Jahr lediglich 22,6 Tsd. Gäste und 71,9 Tsd. Übernachtungen gezählt.

Ihr Anteil an den Campingurlaubern betrug damit insgesamt 16,2 Prozent.

Die meisten ausländischen Camping-gäste kamen aus den Niederlanden

Aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland besuchten im Jahre 2004 genau 12,1 Tsd. Gäste die Thüringer Campingplätze. Sie verweilten durchschnittlich 2,7 Tage und übernachteten 32,8 Tsd. mal. Damit kam jeder 12. Gast auf einem Thüringer Campingplatz (8,6 Prozent) aus dem Ausland.

Dabei stellten die Niederländer – wie bereits in den Jahren zuvor – die mit Abstand bedeutendste Gästegruppe unter den ausländischen Campingtouristen.

Mehr als drei Viertel (75,3 Prozent) aller ausländischen Gäste auf einem Thüringer Campingplatz kamen aus den Niederlanden. Bei den Übernachtungen ausländischer Gäste betrug ihr Anteil sogar 81,7 Prozent. Erst mit großem Abstand folgten im Jahr 2004 die Dänen (3,6 Prozent der Übernachtungen) und die Campinggäste aus Österreich (2,8 Prozent).

2) Ohne Dauercamper.